

WEISSENBURG Das Rathaus ist wieder geöffnet
HOHE EHRE Richard Zäh wird Ehrenbürger

SEITE 2 **COUCHKULTUR** Exotisch kochen mit Meta Hiltbrand
SEITE 3 **100 MASKEN** Familie Goth nähte für die Firma Krause

SEITE 4
SEITE 6



Foto: Uwe Mühlhng

Das von den Konfirmanden gestaltete Kreuz in der Weissenburger Stadtkirche ist schon da, das Konfirmationsfest muss dagegen noch lange warten und wurde auf den 31. Oktober verlegt. Andere Termine im Weissenburger Land stehen bisweilen noch gar nicht genau fest und finden wohl frühestens im Herbst statt.

Kirchenfeste in der Warteschleife

Nachholtermine für abgesagte **KONFIRMATIONEN UND KOMMUNIONEN** sind frühestens im letzten Jahresdrittel möglich – wenn überhaupt.

WEISSENBURG. Das Frühjahr ist landauf, landab die Zeit für Konfirmationen, Kommunionen und mitunter auch Firmungen. Doch wie an (fast) allem klebt auch an diesen kirchlichen Festen in der Corona-Krise das Etikett „abgesagt“. Fast noch schlimmer ist die Aussicht, dass diese wichtigen Stationen im Leben junger Christen so schnell nicht nachgeholt werden können. In den evangelischen Dekanaten Weissenburg und Pappenheim sowie im katholischen Dekanat Weissenburg-Wendling hat man sich von sommerlichen Terminen schon verabschiedet und schaut in Richtung Herbst.

„Es soll noch die Jahreszahl ‚20‘ dranstehen, die Konfirmationen können aber mit Sicherheit erst im letzten Drittel des Jahres stattfinden“, sagt der Pappenheimer Dekan und Pfarrer Wolfgang Popp. Im Rahmen einer Pfarrkonferenz will er am morgigen Dienstag mit seinen Kollegen/innen die möglichen neue Termine für die Feste in den evangelischen Gemeinden des südlichen Landkreis sowie des angrenzenden Eichstätt-

ter Gebiets absprechen. Die Tendenz ist dabei für Dekan Popp klar: Infrage kommen aus seiner Sicht vor allem das Wochenende des Erntedankfestes (3./4. Oktober), der Reformations-tag (Samstag, 31. Oktober) und der erste Advent (Sonntag, 29. November). Die anderen Sonntage im November möchte er freihalten, denn hier sollten aus seiner Sicht gerade im Corona-Jahr die Trauer und das Gedenken an die Verstorbenen im Vordergrund stehen.

Im evangelischen Dekanat Weissenburg ist es genauso wie im Pappenheimer Bezirk: Letztlich legen die einzelnen Kirchengemeinden fest, wann die Konfirmation gefeiert wird. In Weissenburg ist dies bereits geschehen. Dekanin und Stadtpfarrerin Ingrid Gottwald-Weber hatte den Reformationstag, sprich Samstag, 31. Oktober, vorgeschlagen, via Rundmail stimmte der Kirchenvorstand zu. Auch die Kirchengemeinde Pleinfeld hat sich bereits auf diesen Termin festgelegt.

In Eitenstätt hingegen soll die Konfirmation am Sonntag, 4. Oktober

(Erntedank), nachgeholt werden. In den anderen Kirchengemeinden des Weissenburger Dekanatsbezirks will man vorerst noch die künftigen und weiteren Beschränkungen abwarten.

Laut der Pleinfeld-Pfarrerin Sibylle Bloch, die auch in Weissenburg die fünfte Pfarrstelle bekleidet und zugleich die Konfirmanden-Arbeit betreut, ist geplant, jeweils am Vorabend, also am Freitag, 30. Oktober, die Beichte durchzuführen. Details müssen noch festgelegt werden. „Hier hängen wir noch in der Luft“, sagt Bloch mit Blick auf den Rahmen, der bei den Konfirmationsfeiern erlaubt sein wird.

Frühestens im Herbst

Für Dekanin Gottwald-Weber ist generell klar, dass Konfirmationen frühestens im Herbst stattfinden können. Geeignete Termine sind aus ihrer Sicht vor allem der Reformationstag, an dem die sonst übliche Dekanats-Veranstaltung entfallen wird, und auch den Advent hält sie für „eine gute Sache“. Auf katholischer Seite geht Dekan Konrad Bayer-

le davon aus, dass die Kommunionen frühestens ab dem neuen Schuljahr, sprich ab September/Oktober, stattfinden können. Einige wenige Pfarreien im großen Dekanat Weissenburg-Wendling haben ihm zufolge auch schon Termine festgelegt. In Weissenburg, in Pleinfeld und auch in den meisten anderen Pfarreien will man hingegen erst noch abwarten. „Wir tun uns hier momentan schwer, wenn derzeit nicht mal normale Gottesdienste stattfinden können“, sagt Bayerle.

Folglich will er erst einmal die Richtlinien für die kommenden Wochen sowie „berechenbare Rahmendaten abwarten“. Die Kommunionen sollten aus Sicht des Dekans zumindest im Kalenderjahr 2020 nachgeholt werden, wenn möglich noch im laufenden Schuljahr. In letztem Punkt ist Bayerle aber eher skeptisch, was sich auch daran ablesen lässt, dass es für die im Mai geplante und abgesagte Firmung in Weissenburg noch keinen neuen Termin gibt. Auch hier will der Dekan die weitere Entwicklung abwarten.

Vorerst bestehen bleibt der Termin für die Firmung in Pleinfeld am Samstag, 11. Juli, um 9.30 Uhr durch Domvikar Christoph Wittmann (für Pleinfeld, Stm. St. Veit, Wailing). Weitere Firmetermine in der Region sind jeweils am Samstag, 27. Juni, um 9.30 Uhr in Gnotzheim durch Dekanats-Jugendseelsorger Martin Seerfried sowie in Georgensgmünd durch Dompfropst Alfred Rottler.

Unabhängig davon, wie es mit den Kommunionen, Firmungen und Konfirmationen in diesem Jahr weitergeht, sind die Pfarrerinnen und Pfarrer aller Konfessionen erst einmal ein Stück weit erleichtert, dass ab Montag, 4. Mai, wieder Gottesdienste abgehalten werden dürfen – wenn auch nur unter strengen Auflagen: Dazu gehören Hygiene-Konzepte, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sowie Mindestabstände von zwei Metern. Die genauen Regelungen sollen morgen vom bayerischen Kabinett beschlossen werden. Gemeindegänge mit Mundschutz dürfte dabei eher nachfallen.

UWE MÜHLING